



## **LandFrauen bringen was zum Blühen! – Aktive Interessenvertretung für Frauen auf dem Lande**

„Wir müssen überall dort Einfluss zu gewinnen suchen, wo unsere Mitarbeit und Stellungnahme notwendig ist...“, das war bereits der Leitgedanke der ersten Landesvorsitzenden des Niedersächsischen LandFrauenverbandes Hannover e.V., Helene Künne. Von Anfang an nahm die Interessenvertretung der Frauen und Familien im ländlichen Raum einen zentralen Stellenwert ein. Und daran hat sich bis heute – 60 Jahre nach der Gründung – nichts geändert. „Interessenvertretung ist das A und O unserer Arbeit und auf allen Vereinesebenen in der Satzung festgeschrieben. Nur mit einer aktiven Interessenvertretung können wir Missstände beseitigen, Benachteiligungen aufheben, aber auch zukunftsweisende Entwicklungen anstoßen und voranbringen. Interessenvertretung fängt vor Ort in jedem LandFrauenverein und jedem Kreisverband an und setzt sich auf Landes- und auf Bundesebene fort“, so die tiefe Überzeugung der Landesvorsitzenden Brigitte Scherb.

### **Was bedeutet Interessenvertretung und wie wird sie umgesetzt?**

Grundgedanke der Interessenvertretung ist die Mitbestimmung bei Entscheidungen und Entwicklungen, die die Gesellschaft betreffen und angehen. Unter dem Gesichtspunkt der LandFrauenarbeit gehören hierzu viele Lebensbereiche: da sind zum einen die berufständischen Interessen der Frauen in der Landwirtschaft, wie z.B. die soziale Absicherung der Bäuerinnen oder die leistungsgerechte Preispolitik für landwirtschaftliche Produkte, das Thema neue Einkommensquellen in der Landwirtschaft oder auch eine nachhaltige Agrarpolitik. Da sind zum anderen die Anliegen der erwerbstätigen Frauen, zu denen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört, die Infrastruktur im ländlichen Raum einschließlich flexibler Betreuungsangebote für Kinder. Nicht zu vergessen sind die Familienfrauen, deren Anliegen nicht hinter denen der erwerbstätigen Frauen zurückstehen dürfen. LandFrauen setzen sich aber ein für die Familie, für ältere Menschen und für Kinder und Jugendliche. Ein breites Feld der Interessenvertretung erstreckt sich auf die Lebensqualität im ländlichen Raum selbst: LandFrauen setzen sich für eine Stärkung der Grundversorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit Handel und Handwerk ein. Die flächendeckende Versorgung mit schnellen Informations- und Kommunikationstechnologien ist ein weiteres Anliegen aller LandFrauen.

### **LandFrauen - gesellschaftliche Kraft im ländlichen Raum**

Die genannten Aufgabenfelder sind nur wenige Beispiele für sinnvolle Interessenvertretung. Jeder Verein und jedes Mitglied ist aufgerufen, Augen und Ohren offen zu halten, wo Defizite sind vor Ort, wo Entwicklungen geradezu zu Aktivitäten herausfordern. Dass LandFrauen sich wirkungsvoll für ihre Belange einsetzen, zeigen die Ergebnisse:



Da ist der KreislandFrauenverband Zeven, der sich erfolgreich gegen die Schließung eines Krankenhauses gewehrt hat und damit die medizinische Grundversorgung in der Region erhält. Das gemeinsame Kämpfen des LandFrauenvereins Wilstedt um den Fortbestand der Feuerwehr sichert eine schnelle Hilfe in Not. Da sind auch die zahlreichen LandFrauenvereine, die die aktuelle Unterschriftenaktion des Landesverbandes gegen ‚Flatratesaufen von Jugendlichen‘ im eigenen Ort aufgreifen, thematisieren und Gleichgesinnte suchen, um den Alkoholkonsum der Jugendlichen in ihrer eigenen Umgebung einzudämmen. Und nicht zuletzt die vielen LandFrauen, die sich ehrenamtlich bei den Aktionstagen ‚Kochen mit Kindern‘ in Schulen engagieren, um Jungen und Mädchen frühzeitig in Theorie und Praxis an eine gesunde Ernährung heranzuführen.

Interessenvertretung geht in den verschiedenen Vereinsebenen Hand in Hand. Der NLV beobachtet sehr genau die Gesetzgebung, die Vorhaben aus Politik und Gesellschaft auf Landes- und Bundesebene und ergreift schnell die Initiative. Der Deutsche LandFrauenverband, aber auch viele andere Verbände sind dabei vertrauensvolle Partner. ‚Wir LandFrauen sind eine gesellschaftliche Kraft, die sich mit 70.000 Mitgliedern auf Landesebene und rund 500.000 LandFrauen bundesweit für die Menschen auf dem Lande einbringen‘, so Brigitte Scherb.

### **Interessenvertretung – viele Wege führen zum Ziel**

Die Möglichkeiten, Interessen umzusetzen sind vielfältig. Schon die **Information und Aufklärung** über aktuelle Themen und Anliegen gehören zur Interessenvertretung. Daher ist die **Bildungsarbeit** der LandFrauen ein wesentlicher Teil einer erfolgreichen ‚Einmischung‘. Nur ein gut informiertes Mitglied kann auch ein interessiertes Mitglied sein, das bereit ist, aktiv die Gesellschaft mitzugestalten.

Ebenso bedeutsam sind der **Austausch**, die Gespräche mit Politikern und Politikerinnen, mit Betroffenen, Gleichgesinnten aber auch anders Denkenden, um die Anliegen zu verdeutlichen und umzusetzen. Ein wesentliches Mittel der Interessenvertretung ist die **Stellungnahme**. Immer wieder greift der NLV Gesetze und Reformvorhaben der Landes- und Bundespolitik auf, um die Meinung seiner Mitglieder zum Ausdruck zu bringen und Verbesserungen einzufordern. Beispiele für Stellungnahmen sind:

- ✦ *Trendwende für Familienfreundlichkeit in der politischen Diskussion fördern! - Verlässliche Betreuungsstrukturen sind Voraussetzung für Wahlfreiheit zwischen Kindererziehungszeit und Berufstätigkeit für Familien*
- ✦ *Niedersachsen - ein Land für's Ehrenamt?!- Für die Zukunft des Ehrenamtes im ländlichen Raum*
- ✦ *Reform der Pflegeversicherung - Pflegeweiterentwicklungsgesetz*
- ✦ *Grundsatzpapier zur Novellierung des Landesraumordnungsprogramms ‚Der ländliche Raum geht uns alle an‘*
- ✦ *Endlich sind Lebensmittel mehr wert!*

Stellungnahmen und **Positionspapiere** machen deutlich, wo der Verband steht und wie er die Zukunft mitbestimmen will. Weitere Mittel sind die bereits erwähnten **Unterschriftenaktionen**, in denen Mitglieder durch ihre Unterschrift ihren Protest gegen Missstände im Land zum Ausdruck bringen und ihren Forde-



rungen Nachdruck verleihen. Beispiel sind die beiden Unterschriftenaktionen gegen Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen und zum Ausbau eines schnellen Internetnetzes in Niedersachsen. Hierzu konnte die Vorsitzende Brigitte Scherb über 15.000 Unterschriften an den damaligen Ministerpräsidenten Christian Wulff überreichen.

